März 2026 | Volumen 03

Fachbereich Studierende

CAMPUS NEWS

Neues aus dem Fachbereich Studierende der DGPH e.V.

©DGPH FB Studierende

Liebe Studierende,

in dieser Ausgabe möchten wir auf das neue Format LunchedIn für Studierende und Nachwuchs aufmerksam machen, das in diesem Jahr erstmals auf dem Kongress Armut und Gesundheit (16.03-17.03.2026 in Berlin) stattfindet. Außerdem stellen wir euch das Programm der studentischen Posterpräsentation und des Fachforums Gesund Studieren vor. Zum Abschluss blicken wir auf die Programmpunkte der DGPH-Jahrestagung zurück, die im Februar in Berlin stattgefunden hat.

Viel Freude beim Lesen!

Inhalt:

- LunchedIn A&G - 2
- Studentische Posterpräsentation A&G - 3
- Fachforum: Gesund studieren A&G - 4
- DGPH-Jahrestagung - 5-7

Kontakt: studierende@dgph.info

Deutsche Gesellschaft für PUBLIC HEALTH e.V.

Kongress Armut und Gesundheit

GESUNDHEIT IST POLITISCH!
WAS IST UNS CHANCENGERECHTIGKEIT ALS GESELLSCHAFT WERT?

Unter diesem Motto steht der **Kongress Armut & Gesundheit 2026, der am 16.03. und 17.03. in Berlin** stattfindet. Auch in diesem Jahr ist der Fachbereich Studierende wieder vielseitig am Kongress beteiligt:

Ganz neu dieses Jahr **LunchedIn – Mittagspause zum Vernetzen**

Für alle, die in diesem Jahr neu auf dem Kongress sind, aber auch diejenigen, die sich gerne vernetzen möchten, haben wir zusammen mit der DGSMP und dem Kongressteam das LunchedIn in der Mittagspause ins Leben gerufen. In dem offenen und entspannten Vernetzungsformat können Nachwuchs und Vernetzungsinteressierte gemeinsam essen, sich austauschen und vernetzen. Darüber hinaus steht die Newcomer Lounge während des gesamten Kongresses als offener Treffpunkt zur Verfügung.
Wir freuen uns auf alle, die kommen mögen!

LunchedIn wird an beiden Tagen in der Newcomer Lounge gegenüber der Garderobe angeboten.
Montag, 16.03.2026 | 12:30–13:30 Uhr
Dienstag, 17.03.2026 | 13:00–14:00 Uhr
Bringt euch etwas zu essen, beispielsweise vom Catering des Kongresses, mit.

Studentische Posterpräsentation

FREE

Studentische Posterpräsentation

AUF DEM KONGRESS ARMUT UND GESUNDHEIT 2026

am 17. März von 12:00-13:00 Uhr

Natalie Katzendorn

Wie erleben Mitarbeitende des Sachgebiets Gesundheitsvorsorge für Menschen in Unterkünften am Gesundheitsreferat München die Umsetzung ihres Auftrags präventiver Gesundheitsberatung

Lorenz Hebertinger

Vergleich demografischer Merkmale junger ME/CFS-Patient:Innen und ihrer Familien mit der allgemeinen bayerischen Bevölkerung vor dem Hintergrund demografisch beeinflusster Zugangshindernisse

Caroline Stamm

Implementierung diversitätssensibler Maßnahmen im Rahmen des EMPDIV-Projekts in Partnerkliniken der Gynäkologie und Geburtshilfe: Förderliche und hemmende Faktoren sowie erfolgreiche Strategien zu chancengerechte Versorgung

Leonie Corinth

Alkoholprävention und Gesundheitsförderung im Setting Quartier: Der Zusammenhang zwischen Gemeinschaftsgefühl und Alkoholkonsum - eine quantitative Analyse im Rahmen des Innovationsfonds-Projektes Gesunde Quartiere 2.0

Deutsche Gesellschaft für PUBLIC HEALTH e.V.

Fachbereich Studierende

Fachforum: Gesund studieren

Gesund studieren ist ein gemeinsames Fachforum des Fachbereichs Studierende der Deutschen Gesellschaft für Public Health (DGPH) und Arbeitsbereich Public Health, Freie Universität Berlin.

FREE

Fachforum: Gesund studieren

AUF DEM KONGRESS ARMUT UND GESUNDHEIT 2026

am 17. März von 9:00 – 10:00 Uhr

Julia Seiffert

Studentische Gesundheit im Fokus: Status quo und fakultätsspezifische Unterschiede an der Universität Potsdam

Lia Gaida

Einsamkeit im Hochschulkontext: Wie und wann erleben Studierende Einsamkeit und was können wir als Gesellschaft daraus über Chancengerechtigkeit lernen?

Jennifer Lehnchen

Wie können verhältnisorientierte Befragungen zur psychischen Gesundheit Studierender erfolgreich durchgeführt werden? Erfahrungen und Perspektiven aus Expert*innensicht

Deutsche Gesellschaft für PUBLIC HEALTH e.V | Fachbereich Studierende | FREIE UNIVERSITÄT BERLIN

Weitere Informationen zum Kongress und dessen Programm findet ihr hier!

Autorin: Janina Ehe

Impressionen von der Jahrestagung DGPH

„PUBLIC HEALTH IN KRISEN UND KATASTROPHEN“, IN BERLIN AN DER CHARITÉ – UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN. (1/3)

Die **Jahrestagung der DGPH (26. bis 27. Februar 2026)** fand in zwei Teilen statt: Am ersten Tag fand die Mitgliederversammlung statt, die mit einem gemeinsamen Abendessen ausklang. Am nächsten Tag folgte die öffentliche Jahrestagung. Über Impressionen von beiden Teilen berichten wir.
Mitgliederversammlungen sind geprägt von Tätigkeitsberichten der Fachbereiche und in diesem Jahr auch von Neuwahlen des Vorstands, es wird viel applaudiert.
Und die Würdigungen sind angebracht, da die ehrenamtliche Arbeit des Vorstands und der Fachbereiche immer wieder aufs Neue beeindruckt. Alle Fachbereiche waren auf der Zukunftswerkstatt vertreten, beteiligten sich am Kongress Armut und Gesundheit, trafen sich regelmäßig und publizierten gemeinsam.
Der FB Gesundheitsförderung und Prävention initiierte in diesem Jahr PublicHealth@Lunchtime.
Dieses neue Format findet an jedem dritten Donnerstag im Monat, online zwischen 13–13:45 Uhr statt. Hier stellen Mitglieder der DGPH sich und ihre Arbeit vor. Ziel ist es, dass sich die Beteiligten an der DGPH untereinander stärker vernetzen können.

Auch unser Fachbereich Studierende glänzt mit der Vielzahl von Aktivitäten und regelmäßigen Treffen, die wir im letzten Jahr gemeinsam gestalten durften.

Als **Highlight der Mitgliederversammlung stand die Neuwahl des Vorstandes** an. Hier wurde Larissa Nees zur studentischen Vertretung gewählt. Gemeinsam mit Janina Ehe ist sie amtierende Sprecherin des Fachbereichs Studierende der DGPH – wir gratulieren von Herzen!
Die vollständigen Positionen im neuen Vorstand findet ihr im Newsletter der DGPH.

©Bildquelle
©DGPH FB Studierende

Impressionen von der Jahrestagung DGPH

„PUBLIC HEALTH IN KRISEN UND KATASTROPHEN“, IN BERLIN AN DER CHARITÉ – UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN. (2/3)

Als Auftakt der Jahrestagung wurde erstmals der Klimapreis der Public-Health-Fachgesellschaften vergeben. Wir gratulieren Claudia Quitmann zu ihrem Sieg mit dem Beitrag „Reducing Hospitals‘ Greenhous Gas Emissions: Status Quo and further Pathways“

Wir haben ein paar Kernpunkte zusammengeschrieben:

- Status quo der Treibhausgase: Indirekte Emissionen der Gesundheitsversorgung machen 81 % der Gesamtemissionen aus und werden nicht erfasst. Hier sind methodische Nachbesserungen notwendig, um eine Reduktion zu ermöglichen.
- **Ziel:** Individuelle und öffentliche Gesundheit schützen und fördern impliziert die Stärkung von Wissen und Bewusstsein für Klimawandel und Gesundheit sowie die Förderung von Klimaschutz und Lebensstiländerungen.
- Basis sind dabei Kommunikationsstrategien aus der Gesundheitsberatung und der Klimawandelkommunikation.

Das diesjährige Thema der Jahrestagung war „Public Health in Krisen & Katastrophen“.

Darunter fanden unterschiedliche Vorträge und Workshops statt.

Gestartet wurde mit verschiedenen Grußworten von internationalen Kooperationspartnern. Hier wurde die transnationale Zusammenarbeit in den Mittelpunkt gestellt. So kommentierte Prof. Sonoe Machino, Japan, Vorsitzende der World Society of Disaster Nursing (WSDN): “It’s commitment, working together.”

Im Keynote von Prof. Dr. med. Leif Erik Sander (Charité) zum Thema „PH & Health Security“ wurde die Notwendigkeit und die Hürden der transdisziplinären Zusammenarbeit diskutiert. Strukturelle Bedingungen im Gesundheitssystem stellen hier eine Herausforderung dar.

Die Zusammenarbeit in der Krisenkommunikation zwischen Gesundheitswesen, Militär und Zivilbevölkerung biete noch Ausbaupotenzial.

Für eine gute Krisenresilienz bedarf es verschiedener Kernvoraussetzungen:

- **Systemische Basis:** effizientes Gesundheitssystem, moderne physische Infrastruktur, interoperable, sichere Infrastruktur
- **Strukturelle Resilienz:** rechtlich abgesicherte Befugnisse, skalierbare Kapazitäten, institutionalisierte zivil-militärische und ressortübergreifende Zusammenarbeit, resiliente Liefer- und Produktionsketten

Impressionen von der Jahrestagung DGPH

„PUBLIC HEALTH IN KRISEN UND KATASTROPHEN“, IN BERLIN AN DER CHARITÉ – UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN. (3/3)

- **Strategische Steuerung & gesellschaftliche Dimension:** gesamtstaatliche Lageführung und Koordination, strategische Steuerung, gesellschaftliche Resilienz, Kommunikation und Lernzyklen durch institutionalisierte Übungen und kontinuierliche Anpassungen

Die Bestandsaufnahme zeigt jedoch, dass Deutschland momentan ein sehr komplexes und fragiles Gesundheitssystem hat, pointiert gesagt: Ein nicht sehr reaktionsschnelles, wenig anpassungsfähiges „Schönwettersystem“, das nicht nur im Krisenfall unzureichend koordiniert ist und im Ergebnis häufig schlechter, als es angesichts des hohen Mitteleinsatzes zu erwarten wäre (Urteil des Sachverständigenrats zur Resilienz im Gesundheitswesen).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Gesundheit eine Dimension von nationaler Sicherheit ist. Außerdem muss die Rolle des ÖGD präsenter sein. In breiter Zustimmung wurde festgestellt, dass Public Health als Fachbereich das Wissen um Prozesse und Strukturen einbringen, sichtbarer und „lauter“ werden muss.

Danke für die Konzeption und Organisation der Tagung an Prof. Dr. Michael Ewers, Lilian Salis, Dr. Michael Köhler, Michael Schlick-Bouveret, Susanne Herrmann und Sebastian Hinck!

Was bleibt? Ein Schlüsselanhänger, viele gute Gespräche und das Gefühl: **Public Health ist ein notwendiger Ansatz in Krisenzeiten.**

Autoren: Viviane Spieler-Bridel & Julius Rummich